



Nachtfalke

... für Jungs und Männer die anschaffen ...

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	3
1.1 Entstehung des Projektes „Nachtfalke“	3
2. ZIELGRUPPE.....	3
3. ZIELE.....	5
4. ARBEITSBEREICHE	6
4.1 Streetwork	6
4.4 Gesundheitsberatung und medizinische Versorgung	10
4.5 Ausstiegsorientierte Arbeit mit minderjährigen Strichern.....	11
4.6 Mann-männliche Prostituierte mit Migrationshintergrund.....	11
4.7 Kompetenznetzwerk für Stricherarbeit im Ruhrgebiet	12
5. ARBEITSANSÄTZE	13
5.1 Akzeptanz	13
5.2 Niedrigschwelligkeit	13
5.3 Parteilichkeit	14
5.4 Hilfe zur Selbsthilfe	15
6. MITARBEITERSTRUKTUR.....	16
6.1 Fachliche Kenntnisse und Voraussetzungen.....	16
6.2 Teamarbeit	16
6.3 Persönlichkeit und sexuelle Identität der Mitarbeiter.....	17
6.4 Einbindung von Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter.....	18
6.5 Nähe und Distanz	18
6.6 Vernetzung	18

1. VORWORT

1.1 Entstehung des Projektes „Nachtfalke“

Durch die Zusammenarbeit der AIDS-Hilfen des Ruhrgebietes, der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., der Strichereinrichtung Looks e.V. in Köln und der finanziellen Förderung aus Mitteln der zielgruppenspezifischen Prävention (ZSP) des Landes NRW, konnte im September 2001 die von Michael T. Wright erstellte Studie "Die Lebenslage von Strichern in Köln, Düsseldorf und im Ruhrgebiet: Eine Bedarfsanalyse" veröffentlicht werden.

Mit dem Vorliegen der Studienergebnisse und den daraus resultierenden Bedarfslagen wurde mit Unterstützung von Seiten des Gesundheitsamtes der Stadt Essen das Stricherprojekt „Nachtfalke“ Ende des Jahres 2003 initiiert.

Das Projekt „Nachtfalke“ ist die zweite Facheinrichtung in NRW, welche sich explizit an die Zielgruppe der mann-männlichen Prostituierten (Stricher) wendet und Angebote für diese Gruppe vorhält. Dabei besteht das Projekt „Nachtfalke“ aus zwei sich ergänzenden Arbeitsbereichen: Der aufsuchenden Straßensozialarbeit (Streetwork) und der fachlichen Betreuung und Beratung in der Anlaufstelle.

2. ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe besteht aus mann-männlichen Prostituierten. Je nach Professionalisierung verstehen sich diese als Stricher, Callboy, Escort oder Sexworker. Unter Stricher definieren die Leitlinien des Arbeitskreises deutschsprachiger Stricherprojekte Deutschland (AKSD) „einen jugendlichen oder erwachsenen männlichen Prostituierten, der auf das Angebot reagiert, an sich oder an Männern gegen materielle oder immaterielle Dinge erotische

und/oder sexuelle Interaktionen in realen oder virtuellen Räumen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen oder aufgrund seiner Lebensumstände selbst diese Angebote macht.“

Das Essener Stricherprojekt „Nachtfalke“ ist das einzige Angebot für mann-männliche Prostituierte im Ruhrgebiet.

Männer und Jugendliche, die dieser Arbeit nachgehen, stellen eine sehr heterogene Gruppe dar, die sich durch ein großes Altersspektrum, unterschiedliche Einstellungen zur Sexarbeit (Dauer, Motivation, etc.), unterschiedliche sexuelle Identitäten sowie unterschiedliche Nationalitäten auszeichnet. Es gibt also keinen „typischen“ Mann oder Jugendlichen auf dem Strich.

Die Lebensumstände sind erfahrungsgemäß durch Problemkonstellationen wie beispielsweise Obdachlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Drogengebrauch, Kriminalität, ungeklärtem Aufenthaltsstatus, Gesundheitsprobleme, psychische Belastungen, Überschuldung, defizitäre Bildung, allgemein fehlende Ressourcen zur Befriedigung von Grundbedürfnissen sowie die häufig fehlende Einbindung in sinnstiftende und kontinuierliche soziale Beziehungen geprägt. Eine Mehrfachbelastung und –Diskriminierung ist bei nahezu allen Personen dieser Population zu verzeichnen.

Obwohl das Stricherprojekt „Nachtfalke“ prinzipiell allen mann-männlichen Prostituierten, die psychosoziale Unterstützung benötigen zur Verfügung steht, sind es eher die sozial am stärksten Benachteiligten und Diskriminierten, die sich an unsere Einrichtung wenden. Der Schwerpunkt des Projektes „Nachtfalke“ liegt somit auf Dienstleistungen für besonders problembelastete Jugendliche und junge Männer sowie Migranten in der Prostituiertenszene.

3. ZIELE

Oberstes Ziel des Projektes „Nachtfalke“ ist es, mit mann-männlichen Prostituierten im Kontext der strukturellen Prävention zu arbeiten, um ihre Lebens- und Arbeitsverhältnisse zu verbessern. In einem geschützten Rahmen soll ihnen die Möglichkeit geboten werden, sozialarbeiterische Hilfestellung in Anspruch zu nehmen. Hierfür ist ein niedrigschwelliger Arbeitsansatz mit akzeptierender Haltung grundlegend geboten.

Darüber hinaus wird durch Aufklärungs- und Multiplikatorenarbeit Einfluss auf andere Szenebeteiligte (Kneipenwirte, Freier), auf andere soziale Institutionen (Jugend- , Sozial- und Gesundheitsamt) sowie auf die allgemeine Öffentlichkeit genommen, damit die Interessen von Strichern in der Gesellschaft stärker wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Die Arbeit des Stricherprojektes „Nachtfalke“ versteht sich als Gesundheitsförderung, die nach der WHO-Definition alle Maßnahmen umfasst, die auf den Erhalt und die Verbesserung der Gesundheit gerichtet sind. Der Schwerpunkt wird hierbei auf die Mobilisierung und Stärkung der physischen, psychischen und sozialen Ressourcen von Einzelnen und Gruppen gelegt.

Damit eine bedarfsorientierte und zielgerichtete Einzelfallhilfe für Stricher gewährleistet werden kann, sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Klienten erkannt und in angemessener Weise berücksichtigt werden. Eine Hilfeplanung im Sinne von „Aushandeln und Vereinbaren“ soll helfen die Akzeptanz der gemeinsam gestalteten und definierten Individualhilfe zu fördern.

4. ARBEITSBEREICHE

4.1 Streetwork

Der kontinuierliche Streetwork in der Prostituiertenszene ist einer der grundlegenden Schwerpunkte des Projektes „Nachtfalke“. Streetwork (Straßensozialarbeit/aufsuchende Sozialarbeit/Vor-Ort-Arbeit/Szenearbeit) ist eine Arbeitsweise, bei der die Mitarbeiter* nicht in institutionellen Räumen arbeiten, sondern die Zielgruppe in ihrem Lebensumfeld aufsuchen. Insbesondere sind dies der Straßenstrich und Kneipen, in denen sich männliche Prostituierte aufhalten.

Die aufsuchende Arbeit ermöglicht den ersten Zugang zur Zielgruppe, bei dem Kontakte angebahnt und Vertrauen durch Beziehungsarbeit aufgebaut werden. Ziel ist es, eine Basis für weiterführende Angebote zu schaffen und die Stricher vor Ort zu beraten und zu unterstützen. Dies setzt professionelles sozialarbeiterisches Handeln voraus. Bestandteil dieser Arbeit sind präventionsunterstützende Materialien wie Kondome, Gleitmittel und Broschüren. Darüber hinaus ergibt sich aus der Vor-Ort-Arbeit ein besserer Einblick in die Szene und die Bedürfnislage der Zielgruppe. So gehören neben der Arbeit auf dem Essener Straßenstrich auch regelmäßige Besuche in szenenahen Kneipen zum Streetwork. Diese Einsätze werden immer von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern durchgeführt. Zur Straßensozialarbeit des Projektes „Nachtfalke“ wird ein Streetwork-Einsatzbus benutzt, welcher als mobiler geschützter Raum für die Klienten dient.

4.2 Anlaufstelle

Während der regelmäßigen Öffnungszeiten bietet die szenenaher und gut erreichbare Anlaufstelle „Nachtfalke“ diverse Unterstützungsangebote an.

Die Wohnung ist eine an die besonderen Lebensbedingungen der Klienten ausgerichtete Versorgungseinrichtung, die sowohl physische als auch psychische Grundbedürfnisse abdeckt. Des Weiteren werden unbürokratische und konkrete Hilfestellungen angeboten.

Die zentralen Bestandteile der Grundversorgung bestehen aus:

- Versorgung mit Lebensmitteln;
- Benutzung von Waschmaschine und Trockner;
- Hygienische Grundversorgung (Dusche, Zahnpflege, Rasur);
- Angebot einer regelmäßigen Arzt-Sprechstunde;
- Kleiderkammer.

Diese Angebote stellen notwendige Überlebenshilfen dar. Zugleich fördern sie das Körper- und Gesundheitsbewusstsein als Grundlage für eine Stabilisierung der Lebenssituation.

Weitere sozialarbeiterische Hilfestellungen:

- HIV und STD Prävention u.a. in Form der Abgabe von Kondomen und Gleitmittel;
- Beratung- und Informationsgespräche durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter;
- Unterstützung und Begleitung bei Ämtergängen;
- Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche;
- Bereitstellung eines Schließfaches;
- Psychosoziale Hilfestellungen für Klienten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus ggf. Vermittlung zu Migrationsberatungsstellen;
- Motivation/Vermittlung zur Nutzung weiterführender Hilfsangebote für Drogen gebrauchende Stricher;
- Einrichtung einer freiwilligen Vermögensverwaltung bzw. Vermittlung zur Schuldnerberatung;

- Einrichtung einer Postadresse;
- Überlassung eines persönlichen Schließfaches;
- Unterstützung und Hilfestellung bei dem Wunsch nach Ausstieg aus der Prostitution.

Die Anlaufstelle „Nachtfalke“ ist als Ruhe – und Schutzraum konzipiert. In einem geschützten Rahmen erhalten die Besucher die Möglichkeit, ihre Zeit selbst zu gestalten und dabei eigene Ideen zu entwickeln. Sie können hier ihre Freizeit verbringen und sich von dem anstrengenden Alltag der Prostituiertenszene erholen. Dementsprechend bietet das Projekt „Nachtfalke“ diverse Freizeit- und Gruppenangebote an. Neben einem Fernseher und einer Playstation, stehen auch Gesellschaftsspiele, eine Musikanlage und das Internet zur Verfügung. In diesem Rahmen bauen sie Beziehungen untereinander auf und erfahren im Gruppenkontext Hilfe und Unterstützung.

Darüber hinaus wird umfangreiches Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen über zielgruppenrelevante Themen wie z.B. Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, Safer Use, Drogen, Beratungs- und Unterstützungsangebote (Jugendübernachtungsstelle, Stricherprojekte anderer Städte, Drogenhilfeeinrichtungen, Migrationsberatungsstellen, etc.) bereitgehalten.

Im Kontakt mit den Sozialarbeitern vom Projekt „Nachtfalke“ steht die Beziehungsarbeit im Vordergrund. Erst auf der Grundlage einer tragfähigen Beziehung können die jungen Männer offen über ihre Bedürfnisse sprechen und sich mit ihrer spezifischen Lebenssituation auseinandersetzen, um Perspektiven zu entwickeln. Erst in diesem Rahmen wird auch eine nachhaltige Vermittlung von Präventionsbotschaften möglich.

Die Anlaufstelle als tagesstrukturierendes Angebot stellt eine wichtige Alternative zu der häufig auftretenden Orientierungslosigkeit dar. Mann-männliche Prostituierte haben in der Szene häufig ein Gefühl des

„Abhängens“ und erleben ihren Alltag als unbefriedigend und frustrierend. Gerade durch gemeinsame Aktivitäten im Rahmen der Anlaufstelle erhalten sie Impulse und Unterstützung für die Entwicklung eines konstruktiven Lebensentwurfes und eine bewusste Alltagsgestaltung.

4.3 Beratung und Betreuung

Die psychosoziale Beratung und Betreuung mann-männlicher Prostituiertes – gemäß § 67 SGB (Buch XII) [Wiedereingliederungshilfe] ist ein weiterer zentraler Arbeitsbereich des Projektes „Nachtfalke“, welche je nach Bedarf freiwillig von den Klienten/Besuchern der Anlaufstelle in Anspruch genommen werden kann.

Im Vordergrund steht die gezielte Einzelfallhilfe, die auf die spezielle Lebenssituation, die Bedürfnisse und die Problemkonstellationen der Hilfesuchenden abgestimmt ist. Die Beratung kann alle physischen, psychischen und sozialen Bereiche umfassen. Sie zielt darauf ab, durch professionell geführte Gespräche dem Hilfesuchenden zu individuellen Lösungen für persönliche Probleme zu verhelfen und bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Dementsprechend beinhalten Beratung und Betreuung Krisenintervention und lebenspraktische Unterstützung. Beispiele dafür sind die Kontaktaufnahme und Begleitung zu Ämtern und anderen Institutionen oder das Einrichten einer Postadresse im Projekt „Nachtfalke“ für wohnungslose Klienten.

Dadurch wird der Aufbau einer kontinuierlichen und vertrauensvollen Beziehung intensiviert und auf dieser Grundlage das Selbstwertgefühl der mann-männlich Prostituierten gestärkt. Auf diese Weise wird ein stabiler Rahmen geschaffen, in dem die Stricher unterstützt werden, eigene Ziele,

Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen, diese positiv zu erleben und in der individuellen Lebensgestaltung zu nutzen.

4.4 Gesundheitsberatung und medizinische Versorgung

Unabdingbar zu der Arbeit des Stricherprojektes „Nachtfalke“ gehört die Beratung und Übermittlung von Informationen bezüglich HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Dazu gehört eine intensive Aufklärung bezogen auf Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten, Test und Untersuchungen. Bei Infektionen und Erkrankungen leisten die Mitarbeiter des Stricherprojektes „Nachtfalke“ intensive psychosoziale Betreuung und Unterstützung.

Das geringe Selbstwerterleben und der tägliche Stress, die eigene Existenz sichern zu müssen, führen häufig dazu, dass sich die mann-männlichen Prostituierten erst im Krankheitsfall mit der eigenen Gesundheit auseinandersetzen. Ein Arbeitsziel des Projektes „Nachtfalke“ ist deshalb, die jungen Männer darin zu unterstützen, ihren Körper und ihre Gesundheit wertzuschätzen, auf eigene Körpersignale zu achten und entsprechend zu reagieren.

Regelmäßig findet in den Räumen der Anlaufstelle eine Arztprechstunde mit einer Fachärztin des Essener Gesundheitsamtes statt. Hier können sich die Besucher der Anlaufstelle unbürokratisch, kostenlos und anonym beraten, untersuchen und ggf. behandeln lassen. Durch die Kooperation vom Projekt „Nachtfalke“ und dem Gesundheitsamt ist eine sich gegenseitig ergänzende Präventions- und Hilfestruktur entstanden.

4.5 Ausstiegsorientierte Arbeit mit minderjährigen Strichern

Das Projekt „Nachtfalke“ legt im Bedarfsfall den Schwerpunkt in der Arbeit mit jugendlichen Strichern die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben auf eine ausstiegsorientierte Arbeit.

Den Jugendlichen stehen hierfür sämtliche Hilfen des Projektes „Nachtfalke“ zur Verfügung, die die Entwicklung von Vertrauen fördern und einem Beziehungsaufbau dienlich sind, um damit die Grundlagen zum Zugang zu weiteren Hilfen zu schaffen. Im Rahmen der Hilfeplanung soll die Entwicklung von Alternativen zur mann-männlichen Prostitution im Vordergrund stehen. Hier wird im Bedarfsfall eine Kooperation mit den Sorgeberechtigten und/oder dem Jugendamt angestrebt, um zu geeigneten und weiterführenden Hilfen zu vermitteln und um einer Gefährdung der Jugendlichen vorzubeugen. Die Kooperation beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit Institutionen deren örtliche Zuständigkeit sich nicht auf das Stadtgebiet Essens bezieht, wenn die Jugendlichen überwiegend in Essen mit Hilfsangeboten erreicht werden. Ziel dieser Netzwerkarbeit ist es, durch die Zusammenarbeit sozialer Organisationen und Institutionen der Bedarfssituation von jugendlichen Strichern hinsichtlich der sich verändernden Stricherszene im gesamten Ruhrgebiet gerecht zu werden

4.6 Mann-männliche Prostituierte mit Migrationshintergrund

Der prozentuale Anteil an Kontakten zu Strichern mit Migrationshintergrund über die Streetwerkeinsätze des Stricherprojektes "Nachtfalke" ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Ziel in der Arbeit mit mann-männlichen Prostituierten mit Migrationshintergrund ist es einerseits, die Angebote des Stricherprojektes "Nachtfalke" wie beispielsweise die Bereitstellung von Informationsmaterialien und Essensangebote auf die speziellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe abzustimmen und andererseits durch die Einbindung von Mitarbeitern mit eigenem Migrationshintergrund, interkulturell zu öffnen und der gegebenen Benachteiligung der ausländischen Stricher gezielt entgegenzuwirken.

Durch eine thematische Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen sozialen Institutionen in Essen soll der Unter- und Fehlversorgung von Strichern nichtdeutscher Herkunft innerhalb des Sozial- und Gesundheitswesens entgegengewirkt werden.

4.7 Kompetenznetzwerk für Stricherarbeit im Ruhrgebiet

Ein weiteres Ziel ist die konkrete Netzwerkarbeit zum Aufbau einer funktionierenden Vernetzungsstruktur im Ruhrgebiet (Kompetenznetzwerk). Des Weiteren sollen strukturelle Angebote im Kontext von HIV/AIDS für die Zielgruppe der mann-männlichen Prostituierten in weiteren Städten des Ruhrgebiets etabliert werden. Hierzu gehört die Bestandsaufnahme hinsichtlich der Veränderungen der Stricherszene im Ruhrgebiet und die Gewinnung von konkreten Ansprechpartnern in den jeweiligen Städten/Kommunen des Ruhrgebiets. Strukturelle Angebote für mann-männliche Prostituierte sind daher fundamentale Voraussetzung um eine Weitervermittlung von Klienten überhaupt zu ermöglichen.

Es sollen Maßnahmen zur Primärprävention für die Zielgruppe der mann-männlichen Stricher in den geschaffenen Strukturen verankert werden. Präventionsbausteine für mann-männlich Prostituierte müssen in

verschiedenen Städten in Kooperation mit den jeweiligen Gesundheitsämtern und sozialen Einrichtungen umgesetzt werden. Darüber hinaus muss rührgebietsweit der Bezug von Informationen zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten im Kontext der Prostitutionstätigkeit sichergestellt werden.

Die Versorgung mit geeigneten Präventionsmaterialien muss in den einzelnen Einrichtungen gewährleistet werden.

5. ARBEITSANSÄTZE

5.1 Akzeptanz

Unbedingte Wertschätzung und Akzeptanz bedeuten für die männlichen Prostituierten, dass sie von den Mitarbeitern des Projektes „Nachtfalke“ als Menschen so akzeptiert und angenommen werden, wie sie sind. Dazu gehört, dass die jungen Männer in ihren momentanen Lebenssituationen und mit ihren individuellen Bedürfnissen ernst genommen werden. Die Stricher sollen aufgrund ihrer Prostitutionstätigkeit nicht kritisiert, belehrt und bewertet werden. Es soll ihnen die Möglichkeit im Beratungs- und Beziehungsprozess geboten werden, angstfrei über die eigenen Gefühle und Konflikte zu sprechen, um eine Klärung ihrer individuellen Situation zu entwickeln.

5.2 Niedrigschwelligkeit

Die stigmatisierte und sozial benachteiligte Zielgruppe hat soziale Einrichtungen eher als Kontrollinstanz und weniger als Angebot zur Hilfestellung erlebt und steht sozialen Organisationen eher skeptisch gegenüber.

Um Vorbehalten, Vorurteilen und Unwissenheit gegenüber männlichen Prostituierten von Seiten der Mitarbeiter dieser sozialen Einrichtungen entgegenzuwirken, sind akzeptanzorientierte Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit in der Gesellschaft essentielle Ziele des Projektes. Aus diesem Grund setzt das Projekt „Nachtfalke“ den Schwerpunkt auf die Niedrigschwelligkeit der Angebote. Niedrigschwelligkeit bedeutet, den Zugang zu den Angeboten möglichst unkompliziert zu halten.

Um Vertrauen und Sicherheit bei den Personen der Zielgruppe der mann-männlichen Prostituierten zu entwickeln sind folgende Aspekte niedrigschwelliger Angebote bedeutsam:

- die aufsuchende Arbeit der Mitarbeiter des Projektes „Nachtfalke“ findet an Orten statt, an denen die mann-männlichen Prostituierten ihrer Tätigkeit nachgehen;
- die Räumlichkeiten des Projektes „Nachtfalke“ sind sehr szenenah;
- die Mitarbeiter des Projektes „Nachtfalke“ besitzen subkulturelle und szenesprachliche Kenntnisse;
- die Kontakt- und Beziehungsarbeit mit dem Projekt „Nachtfalke“ findet auf Wunsch auf anonymer Basis statt;
- Informationen über den Klienten werden ausdrücklich nur nach Absprache mit dem Klienten an Dritte weiter gegeben.

5.3 Parteilichkeit

Das Projekt „Nachtfalke“ verbindet mit parteilicher Arbeit die Interessen der mann-männlichen Prostituierten in den Mittelpunkt zu stellen. Für die sozialarbeiterische Arbeit bedeutet dies, dass unterstützende Angebote und konkrete Hilfen sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientieren. Die Mitarbeiter setzen sich ausschließlich mit den Strichern und in deren Interesse mit Behörden, Ämtern und anderen Einrichtungen des Sozial- und

Gesundheitswesens in Verbindung. Dementsprechend ist die Schweigepflicht anderen gegenüber Grundvoraussetzung zur Vertrauensbildung zwischen Klient und hauptamtlichen Mitarbeiter.

Parteilichkeit heißt aber auch unmissverständliche Grenzen zu setzen und auffällige Verhaltensweisen anzusprechen. Dadurch wird eine innere Auseinandersetzung und eigenverantwortliches Handeln gefördert.

5.4 Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet für das Projekt „Nachtfalke“ individuell mit Klienten zu arbeiten. Die Arbeit der Mitarbeiter ist danach ausgerichtet, die dem Menschen innewohnenden Potentiale zu erkennen, zu unterstützen und zu fördern. Dadurch soll es gelingen, dass der einzelne Klient in der Lage ist, die von ihm gemachten Erfahrungen in seinem Selbstbild zu integrieren. Ebenfalls wird autonomes und eigenverantwortliches Handeln der Zielgruppe gefördert. Die Aktivierung der Selbsthilfekräfte und das Fördern der Eigeninitiative haben höchste Priorität für die soziale Arbeit mit männlichen Prostituierten. Diese werden somit schrittweise selbstständiger und unabhängiger von Hilfestellungen durch das Projekt „Nachtfalke“ und anderen sozialen Einrichtungen.

6. MITARBEITERSTRUKTUR

6.1 Fachliche Kenntnisse und Voraussetzungen

Die fachlichen Voraussetzungen in der Arbeit mit mann-männlichen Prostituierten erfordern sozialarbeiterische/-pädagogische Fachkenntnisse durch das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik oder vergleichbare Ausbildungen. Insbesondere folgende Kenntnisse/Qualifikationen sind wünschenswert:

- methodische Kenntnisse der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, und aufsuchenden Arbeit, Beratung, Gesprächsführung;
- rechtliche Grundlagen (u.a. in den Bereichen Prostitution, Sozialhilfe, Ausländerrecht, Jugendhilfe, etc.);
- Kenntnisse in den Bereichen HIV/STD-Prävention und Gesundheitsförderung;
- Kenntnisse in der Jugend- und Jungenarbeit, sowie der Sexualpädagogik.

Grundlegend sind darüber hinaus Kenntnisse der Lebenswelt von mann-männlichen Prostituierten, Kompetenzen in der niedrigschwelligen und akzeptierenden Arbeit sowie ein fundiertes Wissen über prostitutionsrelevante Themen.

6.2 Teamarbeit

Die spezifischen Arbeitsansätze und -bereiche des Projektes „Nachtfalke“ verlangen neben fachlichen Kompetenzen ein hohes Maß an Belastbarkeit, Flexibilität, Reflexionsvermögen, Kontakt – und Beziehungsfähigkeit sowie ein breites und differenziertes Spektrum von Handlungsstrategien. Erforderlich ist darüber hinaus Offenheit für die Themen der Zielgruppe sowie die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Wertvorstellungen und der eigenen Sexualität.

Ein stimmiges Miteinander unter den Kollegen ist dementsprechend unerlässlich. Regelmäßig stattfindende Teambesprechungen und externe Supervisionen ermöglichen:

- den fachlichen Austausch, die kollegiale Beratung und Unterstützung;
- die Reflexion eigener Gefühle, Grenzen und fachlicher Strategien;
- die Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit;
- die Weiterentwicklung und Konfliktbearbeitung im Rahmen der Teamarbeit und der Arbeit mit mann-männlichen Prostituierten;
- die Qualitätssicherung.

6.3 Persönlichkeit und sexuelle Identität der Mitarbeiter

Mann-männliche Prostituierte sind eine heterogene Zielgruppe mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten, Lebenssituationen, Erfahrungen, Bedürfnissen und Problemstellungen. Entsprechend vielfältig sind die Bedürfnisse der Klienten hinsichtlich des Geschlechts, der sexuellen Identität und der Persönlichkeit ihrer Ansprechpartner bei dem Projekt „Nachtfalke“. Um den verschiedenen Bedürfnissen und Anliegen gerecht zu werden, bietet das Projekt „Nachtfalke“ den Strichern männliche und weibliche Mitarbeiter an, die authentisch mit ihrer Geschlechterrolle, ihrer jeweiligen sexuellen Identität und Persönlichkeit umgehen. Das Projekt „Nachtfalke“ erreicht so einen größtmöglichen Zugang zu seiner Zielgruppe. Darüber hinaus bietet diese Teamzusammensetzung authentische Vorbilder, die dem Klienten bei der Entwicklung ihrer eigenen Geschlechterrolle und ihrer jeweiligen sexuellen Identität unterstützt.

6.4 Einbindung von Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter

Zu dem Team des Projektes „Nachtfalke“ gehören auch Praktikanten und ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Voraussetzung für die Einbindung in das Projekt besteht in einer besonderen Qualifizierung der Bewerber. So wurden Leitlinien und Qualitätsstandards festgelegt, in denen Aufgaben und Grenzen der Praktikanten und ehrenamtlichen Mitarbeiter schriftlich festgehalten sind. Eine sorgfältige Auswahl der Mitarbeiter, die regelmäßige Reflexion der Erfahrungen mit den Klienten und eine kontinuierliche Anleitung gehören zu den festgelegten Standards.

6.5 Nähe und Distanz

Die professionelle und persönliche Distanz von Mitarbeitern des Projektes „Nachtfalke“ zur Zielgruppe ist aus fachlichen Gründen erforderlich. Problemkonstellationen mit den Themen „Nähe und Distanz“ sollten im Mitarbeiter-Team gegebenenfalls mit dem Mittel der Supervision geklärt werden. Dies erscheint notwendig, da es in der pädagogischen Arbeit zu einer ständigen Auseinandersetzung mit Themen wie Sexualität, (sexuelle) Identität und (körperliche) Kontaktaufnahme kommt.

6.6 Vernetzung

Das Projekt „Nachtfalke“ arbeitet auf unterschiedlichen Ebenen mit Facheinrichtungen für mann-männliche Prostituierte zusammen. Auf der Bundesebene besteht die Mitgliedschaft im Arbeitskreis der Stricherprojekte in Deutschland (AKSD); in Nordrhein Westfalen mit der Landes-Arbeitsgemeinschaft (LAG) „Männliche Prostitution“ der AIDS-Hilfe NRW e. V.;

auf dem Stadtgebiet Essen im Arbeitskreis Strich (AK Strich), welcher aus unterschiedlichen Facheinrichtungen besteht, die im Rahmen ihrer Spezialisierung Kontakt zu mann-männlichen Prostituierten haben, die durch diverse Problemkonstellationen mehrfach belastet und diskriminiert sind.

Kontakt:

„Nachtfalke“

Varnhorststr. 17

45127 Essen

Tel.: 0201 – 10537 21

Fax: 0201 – 10537 29

www.nachtfalke-ruhr.de

*Die allgemein gehaltene Form „Mitarbeiter“ schließt selbstverständlich weibliche Mitarbeiter mit ein.